

Naturschutz steht vor Waldnutzung

Bürgerinitiative „KyffhäuserWald“ übergab Ministerpräsident Fotodokumentation und 2624 Unterschriften

Mit Transparenten, einem Brief, Fotos und Unterschriften empfing gestern die Bürgerinitiative „KyffhäuserWald“ Ministerpräsident Dieter Althaus (CDU) am Burghof, um auf den Kahlschlag im Naturschutzgebiet aufmerksam zu machen.

Von Ingolf GLÄSER

KYFFHÄUSER. Vom Kahlschlag im Kyffhäusergebirge bekam gestern der Ministerpräsident bei seiner Tour durch den Kyffhäuserkreis direkt nichts zu sehen. Denn der Bus, in dem auch er saß, fuhr von Sondershausen Rich-

tung Steinhaleben und übers Rathsfeld. Und so auch wieder zurück zum nächsten Besucher-tag-Etappenort Artern. „Schade, dass der Ministerpräsident die gravierenden Abholzungen an der B 85 zwischen Rathsfeld und Bad Frankenhausen nicht gesehen hat“, meinte Thomas Triebel von der Bürgerinitiative „KyffhäuserWald“ im TA-Gespräch. Mitglieder und Sympathisanten der Initiative hatten sich am Mittag an der Zufahrt zur Denkmalwirtschaft Burghof postiert, es waren über 15 Leute. „Stopp dem Kahlschlag“, stand auf einem großen Transparent und auf den Schildern. „Es ist einfach wichtig, dass der Ministerpräsident über das in-

formiert wird, was hier im Naturschutzgebiet passiert. Dass hier in Größenordnung abgeholzt wird, so auch der Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere vernichtet wird“, betonte Thomas Triebel. „Das Fällen von Bäumen geht weiter, Erntezeit ist noch der gesamte März. Wir fordern einen Stopp der laufenden Holzeinschlagarbeiten bis zur Klärung ihrer Rechtmäßigkeit“, ergänzte er. Der Ministerpräsident wollte sich, so das Besuchsprogramm, über die Sicherungsarbeiten an der Steilwand hinter dem Burghofareal sowie über das Vorhaben Fahrstuhl im Berg zum Kyffhäuser-Denkmal hinauf informieren. Kaum war Althaus

aus dem Bus ausgestiegen, da lotste ihn Landrat Peter Hengstermann (CDU) sofort zur Bürgerinitiative. „Ich habe schon von dem Problem gehört, der Landrat hat mich im Bus informiert“, meinte Althaus, während ihm Kerstin Triebel einen Brief, eine Fotodokumentation sowie 2624 Unterschriften, die binnen einer Woche zusammenkamen und den Protest der Leute ganz klar deutlich machen, überreichte. Mädchen und Jungen der Grundschule Rottleben hatten gestern Bilder gemalt, wie sie sich einen gesunden Wald vorstellen. „Natürlich muss streng darauf geachtet werden, dass der Naturschutz vor der Waldnutzung

steht“, betonte Althaus. Und meinte zudem, dass der Leiter des Forstamtes, der mit in der Schusslinie der Kritik steht, zwischen Baum und Borke sitze. Die Bürgerinitiative bleibt auch nach dem gestrigen Althaus-Besuch weiter aktiv. In den nächsten Tagen soll es eine zweite Bürgerversammlung geben, dazu wolle man Forstamt, Behörden und den Landrat einladen. In der Stadt Bad Frankenhausen hängen Protestplakate gegen den Kahlschlag im Kyffhäuserwald. „Irrtümlich haben die Stadtwerke gestern einige abgemacht. Das ärgerte uns natürlich sehr. Sie sind aber wieder angebracht“, schilderte Ludger Thiele.